

Hat sich Videoausrüstung im Steuer verfangen?

KLEINE Z.
23. MÄRZ
1993

Hubschrauberabsturzursache vor Klärung: wichtige Untersuchung.

■ VON DANIELE MARCHER

Einen großen Schritt weitergekommen sind Gerichts- und Flugunfallkommission bei der Klärung des Hubschrauberunglücks am Schwarzl-Teich: Demnach dürfte die gelbe Robinson mit Klaus Grollitsch (26) am Steuer vorausgeflogen sein, Michael Stiastry (24) flog mit der schwarzen Robinson seitlich versetzt hinter ihm. Dabei kamen sich die beiden Hubschrauber zu nahe. Der gelbe geriet mit einem Hauptrotorblatt, das dabei abgerissen wurde, in den Motor des schwarzen, der sofort in Flammen aufging. Doch es kam nicht nur zu einer Berührung mit dem Hauptrotor, sondern auch mit einer Kufe!

Dann stürzte der unlenkbar gewordene gelbe Hubschrauber wie ein Stein in den Schwarzl-Teich. Pilot Klaus Grollitsch und der mitgeflogene Kameramann Ludwig Maier (39) kamen dabei — wie berichtet — ums Leben. Die verhängnisvolle Berührung dürfte in einer Höhe von weniger als 90 Metern passiert sein, denn oberhalb dieser Höhe hätte Klaus Stiastry noch einen „Segelflug“ mit abgeschaltetem Motor einleiten können. So trudelte jedoch seine Maschine wie ein Blatt auf den See.

Nicht die erwarteten Hoffnungen erfüllte die Auswertung des aus dem See geborgenen Video-



Dieses Rotorblatt löste bei der Berührung das Unglück aus FOTO: SOMMER

films, den die Kriminalabteilung mühsam getrocknet hatte. Ludwig Maier hatte nämlich aus der vorausfliegenden Maschine gefilmt! Daher sind auf dem Beweismaterial, das sofort der Gerichtskommission übergeben wurde, nur der Start und dann der Schwarzl-Teich zu sehen. Außerdem zeigt der Film, daß Grollitschs Robinson im Horizontalflug war und sich das Cockpit nach unten neigte. Dann endet das Video abrupt.

Weitere Erkenntnisse sind in wenigen Tagen zu erwarten: Eine sehr wichtige Untersuchung wird nämlich morgen, Mittwoch, durchgeführt.

Auf deren Ergebnis wartet auch der Kapfenberger Siegfried Schwarz, einer der Eigentümer der abgestürzten Hubschrauber und derzeit selbst als Rettungspilot bei den „Special Olympics“ in Schladming im Einsatz. Er hat mit dem überlebenden Piloten gesprochen und daher eine mögliche Erklärung dafür, daß sich die beiden Hubschrauber zu nahe gekommen sind: „Möglicherweise hat sich ein Kabel der Videoausrüstung im Steuer verfangen. Der Hubschrauber hat nämlich plötzlich einen Ruck nach rechts gemacht.“ Probleme für den Weiterbestand der Grazer Hubschrauberpilotenschule gibt es durch den Unfall nicht: „Beide Hubschrauber sind vollkaskoversichert.“